

sparenza sono dei reietti. Come dice spesso il suo segretario "se ne faccia una ragione", voglio che le elezioni le vinca Luca Pastorino perché penso che la Liguria abbia bisogno di un presidente di sinistra, con un programma fatto di obiettivi precisi derivanti da valori della nostra storia che, in tutta evidenza, non è quella del presunto signor Bozzo.

**SERGIO COFFERATI** E-MAIL

*Il Secolo XIX  
del 28.5.15*

### **Conti svizzeri in banche italiane**

La Svizzera ha firmato l'accordo con l'Italia per lo scambio automatico di informazioni sui conti correnti. Si tratta della classica notizietta per illudere i più che ora quelli che hanno i soldi

"dall'altra parte" li faranno rientrare pagando sanzioni e imposte arretrate. Forse i pesci piccoli lo faranno. Gli altri patrimoni di un certo spessore, contro il quale lo Stato italiano ha sempre perso, si accorderanno in qualche modo e saranno al sicuro da qualsiasi soffiata. E se proprio non possono farne a meno li portano via da lì per lidi più sicuri. Mi piace infine il concetto di scambio di informazioni bancarie. Significherebbe che l'Italia si impegna a fornire alla Svizzera i dati relativi ai conti correnti che gli elvetici hanno aperto a sud di Lugano. Immagino che il numero di coloro che si fidano di più delle banche italiane rispetto a quelle svizzere sia enorme.

**EMMA C. SCOTTI** E-MAIL

## **Die Sozialisten**

Ich beschäftige mich immer noch mit dem Phänomen, dass derart viele Menschen dem Sozialismus zuneigen, und die entsprechenden Parteien unterstützen.

Der Sozialismus strebt Gleichheit für alle Menschen an. Gleichheit der Einkommen, Gleichheit der Chancen, Gleichheit im Wohnen und in der gesamten Lebensgestaltung. Dieses Ziel soll nach der radikalen Methode des Kommunismus durch eine Revolution und durch Klassenkampf erreicht werden. Dasselbe Ziel wollen die sozialistischen Parteien auf demokratischem Wege erreichen, durch Mehrheiten in Parlamenten und Regierungen, und Durchdringung der Gesellschaft mit dem sozialistischen Gedankengut.

Dieses Ziel ist in der Praxis nie erreichbar. Der Sozialismus bleibt eine Utopie.

Wohl deshalb wird das Verhalten der sozialistischen Parteien immer kämpferischer, aggressiver. Dies ist insbesondere auch in unserem Land feststellbar; die SP hat sich zu einer der linksten Parteien in Europa gewandelt, siehe die Zielsetzungen dieser Partei.

Wer identifiziert sich mit dieser Zielsetzung bzw. läuft diesen auf Umwälzung der Gesellschaft hin arbeitenden Parteien hinterher?

Ich bin daran herauszufinden, ob in den grossen Weltreligionen Gründe für dieses Verhalten zu finden sind. Das christliche zehnte Gebot sagt aus, dass Anhäufen und Festhalten von Reichtum Raub an den Armen sei. Was das zehnte Gebote negativ ausschliesst, erhält durch Jesu Ruf eine positive Zielrichtung: nicht die Bewahrung einer bestehenden, sondern die Anbahnung einer neuen Ordnung, in der die Armen zu ihrem Recht kommen.

Im Koran wird im dritten Arkan (dritte Säule bzw. dritte Hauptpflicht) der Gläubige zur finanziellen Beihilfe von Armen, Sklaven, Schuldnern und Reisenden verpflichtet, und zur Zahlung einer Abgabe für den Dschihad. Eine Aufforderung zur gewaltsamen Herstellung von sozialer Gleichheit fand ich bis jetzt nicht.

Im Buddhismus wurde ich bis jetzt nicht so recht fündig. Im Edlen achtfachen Pfad wird u.a. die 'Rechte Tat' - kein Leben nehmen, nicht stehlen und sich keinen Ausschweifungen hingeben - sowie der 'Rechte Lebenserwerb' - nichts tun, was einem anderen schaden könnte, falschen Lebenswandel unterlassen - postuliert. Von einer gewaltsamen Umstellung zwecks Erreichung von Gleichheit fand ich bislang nichts.

Nach der Lehre des Hinduismus wirken sich alle Taten im jetzigen Leben auf das zukünftige aus. Um im nächsten Leben ein glücklicherer Mensch zu sein, muss ein Hindu im jetzigen Leben nicht nur gut leben, sondern vor allem gut handeln. Das heißt, dass er tagtäglich seine Pflichten gegenüber der Familie, der Gesellschaft und dem Göttlichen erfüllen muss. Von einer gewaltsamen Umstellung zwecks Erreichung von Gleichheit fand ich auch da bislang nichts.

Die Theorie des 'Optimismus/Pessimismus' führt irgendwie nicht weiter.

Ich versuche mich im soziologischen Ansatz. Welche Charaktereigenschaften weisen Menschen auf, welche sozialistische Parteien unterstützen? Persönlich, aus Erfahrung festgestellt, sind sie getrieben von Neid, Missgunst, Eigennutz, „die Reichen sollen zahlen“, Schadenfreude. Einige Christen mögen glauben, dass über den Sozialismus das oben erwähnte Zehnte Gebot, den Armen zu ihrem Recht zu verhelfen, realisiert werden kann.

Ich verfolge und beobachte das Verhalten und die Äusserungen der Menschen in dieser Hinsicht. Ein Beispiel ist der oben erwähnte Artikel. So äussern sich Menschen mit den erwähnten Eigenschaften. Nach der Art und Weise der Formulierung wird die Signora Scotti stramm sozialistisch oder kommunistisch stimmen.

Vorläufiger Stopp! Damit Du einen Input erhältst. - Meine Reflexionen gehen aber weiter. Sicher wird diese Studie noch erweitert werden.

Benno

7.6.2015